

Jubiläums- Chronik



Eulenspiegelgilde
Mölln

25 Jahre
1993 - 2018

1993

Als alles begann...

Eines amüsanter Begebenheit verdankt teilweise die Möllner Eulenspiegel-Gilde ihre Existenz. Sie verdiest der Erwähnung, paßt sie doch maßgeschneidert in die Höhe der Karsiede.

Heinz Stein, seines Zeichens Schankwirt aus Groß Kotschenburg bei Rausau war Teilnehmer des Deutschen Frühtennissymposiums 1982 in Mölln. Stein erinnerte sich stets genau an die Eulenspiegelstadt und ihres schönen Umgebung Karsien, er klappte 1993 wieder an Möllner Pforten mit Eulenspiegeln im Frühjahr in ungeahnter Zahl. Freunde hatten ihm diese Reise anlässlich seines 50. Geburtstages geschenkt.

Alfred Flögel, unvermeidlicher Motor und seit Präsident der Gilde ist fortan auf hatte Stein zum Geburtstag eine Melkunde geschickt. Aus ihrem Inhalt ging einzig und bedeutlich hervor, daß Mölln eine Eulenspiegel-Gilde besaß, deren Gründung, dieses wurde Stein tatsächlich verschwiegen, keineswegs vorliegen wäre. Flögel nutzte eine Gründung vorbereitet werden, denn Stein im Glauben eine Karneval auszuschaffen saß auf seinem Coffemöbel Mölln, auch des langgehegten Wunsches einiger Freunde, Mölln mit einer Karnevalsumzug zu bereichern, beschleunigte den Gründungsprozess.

Damit wurde der 17. Februar 1993

für die Gilde ein dankwendiger Tag.

Es war der Geburtstag des Täuflings, der seither offiziell

„Eulenspiegel-Gilde zu Mölln e.V. von 1993“ heißt.



Am 17. Februar 1993 wurde in Mölln von 8 Personen die Eulenspiegel-Gilde gegründet.



Die Gründer im Ratskeller am 17. 02.1993, v.l.n.r. :

Walter Hahn, Alfred Flögel, Heinz Ruppertshofen, Manfred Pöhls, Udo Sonntag, Petra Werner, Hubertus Engelke, Mario Schäfer

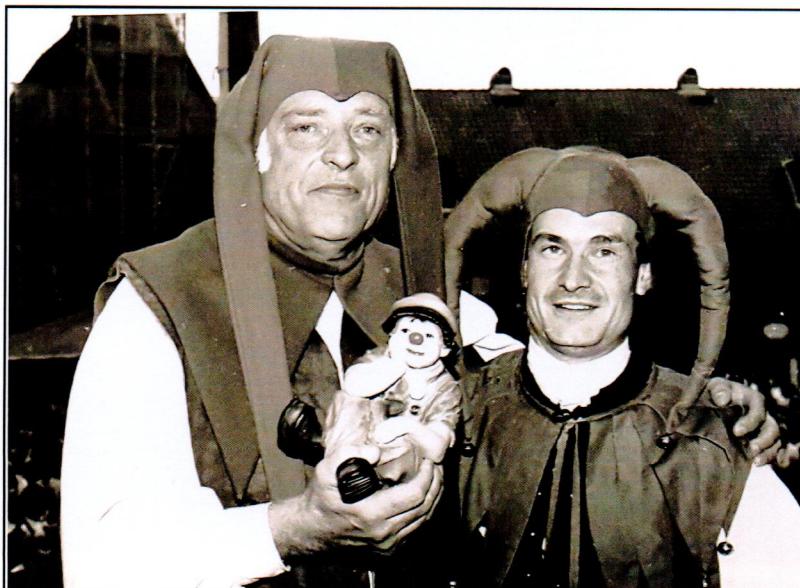
Schon im selben Jahr statteten der Gilde 16 Eulenspiegel aus Groß Krotzenburg bei Hanau einen Besuch ab, später kam auch eine 17-köpfige Schweizer Delegation aus Aarberg im Kanton Bern für 3 Tage nach Mölln.



Beim „Tag der Kinder“ adoptierte Till (Waldemar Ave) Eulenspiegels Enkel und prämierte das schönste Eulenspiegel-Kostüm.

1994

Nach 25-jähriger Regentschaft tritt Waldemar Ave von seinem Amt als Möllner Till Eulenspiegel zurück. Sein Nachfolger wird das Gründungsmitglied der Gilde Mario Schäfer. Die Amtsübergabe erfolgte im Rahmen eines gelungenen Festes auf dem Marktplatz. Als Gäste gabten sich der Rattenfänger von Hameln, Dr. Eisenbart aus Hann.-Münden, der Hauptmann von Köpenick aus Berlin, die Gänselfiesel aus Göttingen, der Markgraf und die Stutentrine aus Rendsburg sowie der Marktmeister un sine Fru aus Heide die Ehre.



1995

Die erste Ausfahrt der Gildemitglieder unter dem Motto „Auf Eulenspiegels Spuren“ führte an die Orte, wo im 14. Jhd. alles begann: nach Braunschweig, Kneitlingen und Schöppenstedt.

Mit Till Eulenspiegel zu den Stätten von Eulenspiegels Geburt und Kindheit

Es ist soweit. Der lang gehegte Wunsch vieler Eulenspiegelfreunde und derer, die sich für die Abenteuer des Schalks interessieren, wird nun erfüllt. Die Eulenspiegel-Gilde hat eine Bustagesfahrt vorbereitet, auf der Till Eulenspiegel so manchen seiner Streiche vor Ort in Erinnerung bringen wird. Wer wollte nicht immer schon sehen, wo Till zur Welt gekommen, wo er Eulen und Meerkatzen gebacken oder wo er Schälke gesäßt hat.

Die erste Station für Besichtigungen ist Braunschweig, wo gleich an mehreren Stellen der Altstadt Zeugnisse von Tills Trei-

ben gezeigt werden. — Nach dem Mittagessen im historischen „Braunschweiger Hof“ erwartet die Teilnehmer eine Führung durch das reichhaltige Eulenspiegelmuseum im benachbarten Schöppenstedt. Ein kurzer Halt in Kneitlingen (3 km) dem Geburtsort Eulenspiegels mit dem berühmten Eulenspiegelhof, und im Ampleben (2 km), dem Ort seiner dreimaligen Taufe, führt schließlich in das schöne Reitlingtal zu einer Kaffee- und Kuchenrast. Dort steht ein herrlich gelegenes Gasthaus bereit, dessen Wirtin noch eigenhändig den Kuchen backt. Gegen 17 Uhr

soll von dort die Rückfahrt erfolgen. Natürlich sind für die Teilnehmer bei einer Ausfahrt mit Till Eulenspiegel auch mancherlei Überraschungen zu erwarten. Die Eulenspiegelfahrt erfolgt am Sonntag, dem 7. 5. 1995, um 7 Uhr, ab Mölln ZOB. Der Fahrpreis ist einschließlich Führungen und Eintritt, Mittag- und Kaffeetafel sind außen vor, doch stehen gute Speisen zur Auswahl. Anmeldungen können ab sofort mit Einzahlung des Fahrpreises bei Klaus Biehl, Hauptstraße 68 (Textil- und Spielwaren) erfolgen. Anmeldeschluß ist der 15. 4. 1995.

Im Juli fanden die Eulenspiegel-Tage in Mölln mit buntem Programm und der obligatorischen Narrentaufe neuer Gildemitglieder statt.

Das Jahr endete mit einer Weihnachtsfeier im historischen Ratskeller.

1996

Bereits im Februar fand die turnusmäßige Jahreshauptversammlung statt, bei der der 1. Vorsitzende Alfred Flögel einstimmig wiedergewählt wurde.

Die Mitglieder unternahmen eine eintägige Ausflugstour nach Einbeck in Niedersachsen. Das dort gebraute süffige Bier wird bereits im Volksbuch aus dem 14. Jhd. als schmackhafter Trank erwähnt.

Seltenen Besuch in Einbeck empfangen

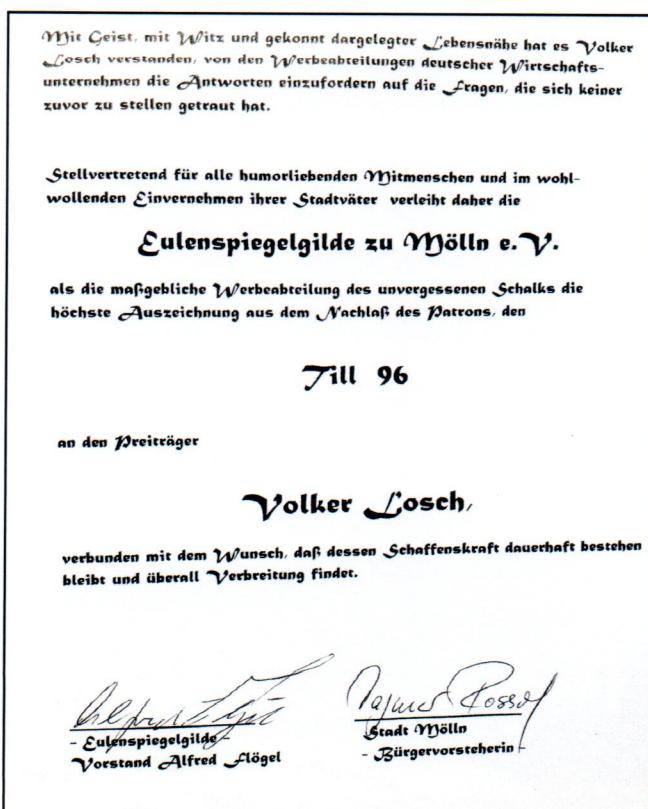
Besondere Gäste führte Emil Hennecke (Mitte) alias Till Eulenspiegel gestern durch Einbeck: Zu Gast war die Eulenspiegelfilde Mölln mit ihrem Eulenspiegel Mario Schäfer (links). Bevor Hennecke die 21 Mitglieder mit auf seine mittelalterliche Reise durch die historische Innenstadt nahm, empfing er sie im Alten Rathaus. Er erzählte ihnen die Sage, wie Till Eulenspiegel in die Fachwerkstadt Einbeck kam. Der Narr hatte sich bei einem Einbecker Brauherrn in die Lehre begeben. Als dieser eines Tages mit seiner Frau eingeladen war, sollte Till Bier brauen. Doch anstelle von Hopfen gab er den gleichnamigen Hund in die Braupfanne. Als der Brauherr am nächsten Tag das Bier probierte, hatte er einen Büschel Haare im Mund. Er erkannte sofort das große Übel und jagte seinen Lehrling davon. Doch müßten sich die Möllner keine Gedanken machen, von diesem Gebräu sei nichts mehr übrig, versicherte Hennecke. Heutzutage würden nur lediglich diese Sage und das Denkmal vor dem Alten Einbecker Rathaus an Till Eulenspiegel erinnern. Mit dem Finger auf das Gebäude zeigend würde er auf dem Marktplatz stehen. Man könnte meinen, er würde sich Gedanken über die Beschlüsse der Einbecker Ratsherren, beispielsweise über den, ins Neue Rathaus zu ziehen, machen. Aber vielleicht würde diese Vermutung täuschen und Eulenspiegel selbst hätte wieder seine Finger mit im Spiel, gab Hennecke zu bedenken.

Foto: Dornieder

Im August beteiligte sich die Gilde am 12. Möllner Altstadtfest mit buntem mittelalterlichen Markttreiben und der auch in der Bevölkerung beliebten Narrentaufe der neuen Mitglieder.



Eine Auszeichnung, den „Till 96“, erhielt der Buchautor Volker Losch im Dezember für sein Werk „Postlabornd“, in dem er den Witz und die Bauernschläue eines Eulenspiegels zeigt.



1997

Zum ersten Mal in der nun 4-jährigen Geschichte der Eulenspiegel-Gilde hat es in diesem Jahr keine Narrentaufe gegeben.

Die 4. Eulenspiegel-Festspiele im August zeigten „Den Stein des Anstoßes“ von Jürgen-Oliver Nees.

Die Jahreshauptversammlung wurde mit dem Weihnachtssessen verbunden.

1998

In der Till-Gaststätte wurde das 5-jähriges Bestehen der Gilde zünftig gefeiert.

Ein Kleinkunst-Galaabend mit Detlef Romey, Regina Boysen und Gernot Exter als Benefizveranstaltung für die Beleuchtung des Möllner Marktplatzes im Stadthauptmannshof erbrachte einen Erlös von 620 Mark.

Auf Tills Spuren reisten die Gildemitglieder nach Würzburg, um auch hier dem Treiben des Schalksnarren nachzugehen. Übernachtet wurde standesgemäß im Hotel „Till Eulenspiegel“.

Hotel
Till Eulenspiegel
Würzburg



Beim Jahresausklang genossen die Gildeschwestern und -brüder nicht nur ein schmackhaftes Weihnachtssessen sondern sie erlebten auch eine Ehrung: der Schauspieler und Kabarettist Detlef Romey erhielt für sein Engagement den Ehrenpreis „Till 98“.



1999

Ein Schelmenstammtisch wurde in der damals noch bestehenden Gaststätte „Zur alten Ziegelei“ abgehalten. Vom Anleger am Heilig-Geist-Hospital fuhren die Teilnehmer mit dem Schiff „Till“ zum Anleger an der Stadtziegelei.

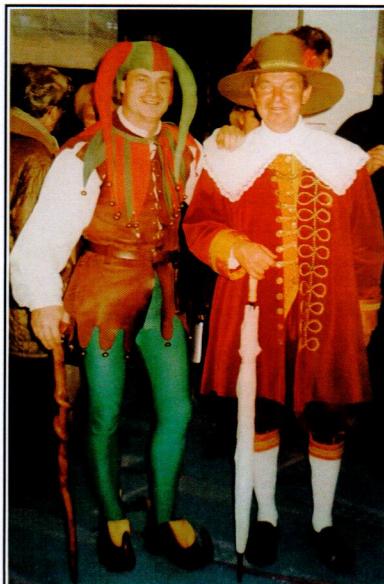
Die Eulenspiegel-Gilde präsentierte erneut einen Kleinkunstabend. Gernot Exter und Detlef Romey „reisten“ in 80 Minuten um die Welt.

Prominenz wurde am Eulenspiegelbrunnen getauft (aus dem allerdings leider noch kein Wasser tröpfelte). Neben vielen anderen wurden u.a. auch Möllns Landtagsabgeordneter Klaus Schlie und der Möllner Bürgermeister Wolfgang Engelmann mit „Leihwasser“ begossen.

Nach Erfurt führte die Busreise „Auf Eulenspiegels Spuren“.

Gilde begibt sich auf Tills Spuren

MÖLLN – Die Eulenspiegel-Gilde folgt im Rahmen einer Wochenendfahrt von Freitag, 8. Oktober, bis Sonntag, 10. Oktober, den Spuren Till Eulenspiegels nach Erfurt, wo er einst einem Esel das Lesen gelehrt haben soll. Um 8 Uhr fährt der Reisebus am ZOB ab. Mit zwei Übernachtungen, einem Theaterbesuch oder Kabarett und einer Stadtführung unter Beteiligung des Möllner Eulenspiegels belaufen sich die Kosten pro Person im Doppelzimmer auf 230 Mark, im Einzelzimmer auf 300 Mark. Interessenten sollten sich umgehend im Textilhaus Biehl, Hauptstraße 68, anmelden. TAT



Unser Till mit dem Erfurter Bierausrüfer in ihren historischen Trachten

Nach dem Weihnachtsschmaus kommen die Gildemitglieder zum ersten Mal zu einer von der Gilde veranstalteten Silvesterfeier im Stadthauptmannshof zusammen. Ein neues Jahrhundert war es wert!



2000

Shanties, Songs und Seemannsgarn wurden der Öffentlichkeit im Stadthauptmannshof dargeboten. Der bekannte Chor „Schaalseejungs“ und Gernot Exter von der Eulenspiegel-Gilde sorgten für gute Unterhaltung:

Der bekannte Radio-Moderator Carsten Köthe von dem Privatsender RSH erhielt in einer bemerkenswert gut besuchten Veranstaltung den Ehrenpreis „Till 2000“.

Till 2000 für Carsten Köthe

Mölln (hc). RSH-Moderator Carsten Köthe strahlte am vergangenen Freitag auf dem Markt unter der Sonne um die Wette. Das hat seine gute Gründe. Zunächst kann er im Rahmen seiner dreiwöchigen Schleswig-Holstein-Tour anders als bei seiner „Morning-Show“ ausschlafen, zweitens freute er sich, der bis zu seinem 25. Lebensjahr in Ratzeburg gelebt und durch Tante und Oma eine halber Möllner ist, über die Rückkehr in heimische Gefilde, und drittens konnte er eine Auszeichnung, den „Till 2000“, mit nach Hause nehmen. Überhaupt herrschte an diesem Nachmittag eine tolle Stimmung, für die Carsten Köthe mit seiner Kollegin Heinke Schramm auf der RSH-Bühne und die Mitarbeiter des Jugendzentrums „Tatklos“ um Leiterin Karina Heitmann u.a. mit einem Schauspielkasten und einer Hüpfburg sorgten. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass der Erlös der RSH-Veranstaltung dem Kieler Förderverein zur Unterstützung schwerkranker Kinder auf der Intensivstation zugute kommt. Zum selben Zweck wird ein Smart Card mit den Autogrammen zahlreicher Prominenten versteigert, das Mindestangebot liegt bei 22222 Mark.

Carsten Köthe und Heinke Schramm sorgten für Stimmung.

Als Höhepunkt verließ die Eulenspiegelfilde den Till 2000, eine Plastik von Klaus Büchner, an Carsten Köthe, der nach Ansicht von Alfred Fliegel „Tills Geist verkörpert“. Überreicht wurde der Preis vom leibhaften Till, der glücklich war, seinem Geehrten endlich einmal ohne Hilfe direkt in die Augen sehen zu können, was ohne Zweifel als Anspielung darauf dargestellt ging, dass beide nicht gerade Gardemähaben. Bürgermeister Wolfgang Eugenmann überreichte dem Moderator noch eine Mölln-Krawatte, woraufhin sich „Köthi“ mit einem Gedicht „Erinnerungen an Mölln“ bedankte. Zu diesem Zeitpunkt wusste er auch noch nicht, dass zur Aufnahme die Eulenspiegelfilde eine Zusage abstand, bei der Wasser zu trinken. Anwendung kommt. Zu einem natürlichen und offenen Menschen, der Carsten Köthe geblieben ist, gehört auch, dass er sich gerne drei Mal am Eulenspiegel-Brunnen öffentlich als Narr outete.

Foto: Klein

Ebenfalls als Publikumsmagnet erwiesen sich wieder einmal die Eulenspiegel-Festspiele 2000 mit dem Spiel: „Narren narren“.

Zünftig gefeiert wurde auch ein anderes Jubiläum: Der Eulenspiegel-Brunnen des Karl Heinz Goedtke auf dem Marktplatz wurde 50 Jahre alt.

50 Jahre Möllner Eulenspiegelbrunnen
am Sonnabend, 16. September 2000
17.00 Uhr auf dem Möllner Marktplatz

mit heiteren Informationen zum Denkmal der
Stadt Mölln für ihren Till Eulenspiegel und den

Singenden Schaalseejungs
- Lieder von Waterkant und Binnenland -

Herzlich willkommen.

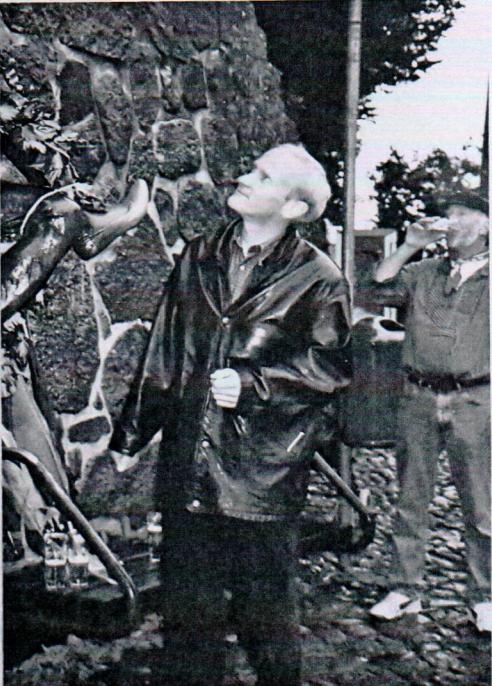
Die Möllner Eulenspiegel-Gilde lädt ein zu einer fröhlichen Geburtstagsfeier

**1950 schenkte DR. RICHARD DÖRR der Stadt Mölln den Eulenspiegel-Brunnen.
Der Schöpfer war KARLHEINZ GOEDTKE**

50 Jahre Eulenspiegel-Brunnen
Eulenspiegel-Gilde feiert Geburtstag beim Altstadtfest

Mölln (pm). Just zum Ausklang des Altstadtfestes 2000 wird das beliebteste und bekannteste Wahrzeichen der Stadt Mölln, der Eulenspiegel-Brunnen, 50 Jahre alt. Es war der 17. September 1950, dieser Eulenspiegel war so schön geworden wie die Möllner ihn sich hätten nicht besser vorstellen können. Karlheinz Goedtke hatte mit seinem Werk genau ihre Wunschkvorstellungen getroffen. Um nun an diesen Geburtstag zu erinnern, kommen die Mitglieder der Eulenspiegel-Gilde, der am Sonnabend, 16. September um 17 Uhr am Eulenspiegel-Brunnen zusammen.

Gegen 18 Uhr fahren die Eulenspiegel-Gilde und die „Singenden Schaalseejungs“ vom Schiffsanleger in der Seestraße zur Alten Stadziegelei, wo bei Speis und Trank weiter gefeiert wird.



Alfred berichtet im Detail über die Entstehung des Brunnens.

Garlands von Museumsleiter und Gildemitglied Michael Packhäuser

Ein Ausgleich für das total verregnete Altstadtfest war dann die Tagesfahrt nach Celle. In mittelalterlicher Atmosphäre mit Schmaus, Ritterschlag und Halseisen ließen es sich die Gildeschwestern und -brüder gutgehen.

Vor der 2. Silvesterfeier im Stadthauptmannshof konnte die Gilde in einer Nachtwanderung mit dem Nachtwächter Curt Smidt Mölln bei Nacht erleben.

2001

Die Jahreshauptversammlung endete wieder einmal mit Kleinkunst. Im Stadthauptmannshof wurde ein literarisches Kabarett aufgeführt:

„Dass es knallt im Dichterwald“.

Im April war die Gilde schon wieder künstlerisch tätig. Gemeinsam mit den Eulenspiegellaien führte sie das Stück:

„Till Eulenspiegel und die Gelehrten“

auf.

Die guten Seelen des Eulenspiegel-Museums

Nomen est omen: Gerda und Ludwig Engel betreuen seit Jahren das Till-Eulenspiegel-Museum am Möllner Marktplatz. Die beiden sind die guten Seelen des Hauses. Liebevoll kümmern sie sich um die Ausstellungsstücke, stehen den Besuchern Rede und Antwort. Jetzt werden Nachfolger gesucht.

Im Oktober ging es dann auf Tills Spuren nach Quedlinburg, wo eine nicht nur interessante, sondern auch lustige Stadtführung durch den Stadthauptmann stattfand.



2002

Die Gilde präsentierte unter dem Motto: „Mit Volldampf voraus“ im Stadthauptmannshof Lieder und Humor von Binnenland und Waterkant. Neben den Singenden Schaalseejungs spielten Erwin Krüger an der Drehorgel und Gernot Exter an der Gitarre.



Der Cartoonist und Satiriker Friedrich-Karl Waechter wurde wegen seiner humorvoll-derben Werke nicht nur mit dem Ehrenpreis „Till 2002“ ausgezeichnet, sondern durch die Narrentaufe auch in den Kreis der Eulenspiegel-Gilde aufgenommen.

F. K. Waechter bekennt öffentlich: Ich bin ein Narr

Möllner Eulenspiegelgilde zeichnete den Cartoonisten aus und nahm ihn mit der Narrentaufe in ihren Kreis auf

VON BRIGITTE HARMANN



Der Till 2002: Auszeichnung für Humor.

MÖLLN – Nach der öffentlichen Taufe durch den amtierenden Till und dem Bekennnis, das der Täufling traditionell in alle vier Himmelsrichtungen rufen musste „Ich bin ein Narr“, war klar, hier steht ein neues Mitglied der Eulenspiegelgilde: F. K. Waechter. Dem Schriftsteller und Cartoonisten aus Frankfurt hat die Eulenspiegelgilde Mölln den Preis „Till 2002“ verliehen. Die Auszeichnung wurde vom Gildevorsitzenden Alfred Flögel und dem „amtierenden“ Narr Mario Schäfer während einer Feierstunde auf der Ratsdiele überreicht. „Wir wollen damit Persönlichkeiten aus-

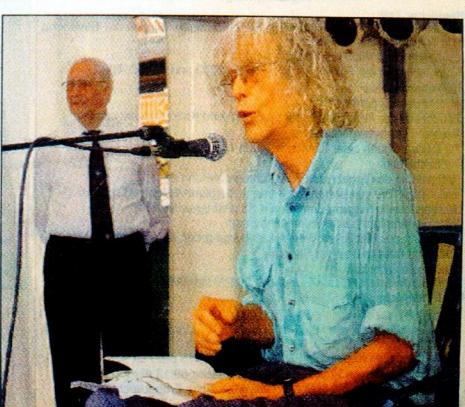
zeichnen, die in der humorvollen Tradition und dem ironischen Geist des Narren Menschen zum Lachen bringen“, sagte Flögel.

Mit dem Autor Manfred Losch gab es 1996 den ersten Träger einer „Till-Skulptur“. Die wird übrigens stets vom Kunstkeramiker Klaus Büchner (Rendsburg) gefertigt. 1998 gab es dann für den Schauspieler und Möllner Entertainer Detlef Romey eine Auszeichnung. Mit Moderator Carsten Köthe wurde vor zwei Jahren erstmals ein Rundfunk-Journalist ausgezeichnet. Eine Reihe von launigen Parallelen zog Museumschef Michael Packheiser in seiner Laudatio auf den neuen Würdenträger. Wie der „echte“ Till so habe auch Waechter Stellung bezogen gegen Kleingeist, Duckmäuserum und Fantasielosigkeit in sei-

nem umfangreichen Werk. Cartoons, Grafiken und eine stattliche Zahl von Büchern gehören zum Gesamtwerk Waechters. „Wahrscheinlich guckt wieder kein Schwein“ habe inzwischen Kultstatus erlangt, so der Museumsleiter. Mit dem „Anti-Struwwelpeter“ gelang dem Künstler 1963 der Durchbruch.

Möllns Bürgermeister Wolfgang Engelmann überreichte dem Preisträger eine der seltenen Krawatten der Stadt und das Gitarren-Duo Peter Seibert und Jörg Geschke spielte zur Feier.

Der Preisträger machte alle ungewöhnlichen Riten mit und dankte dem Möllner Publikum mit einem kurzen Einblick in seine famose Vortragskunst. Er las aus einem aktuellen Werk und erhielt begeisterten Applaus.



F.K. Waechter las beim Altstadtfest aus seinem neuesten Buch. Im Hintergrund Gildechef Alfred Flögel.

Fotos: BRIGITTE HARMANN

Ein weiterer Höhepunkt war die 2-tägige Gildereise in eine Stadt, in der Till Eulenspiegel oftmals seine Schelmenstreiche getrieben hatte: die Fahrt führte nach Hildesheim.

Den Jahresabschluss bildete die 3. Silvesterfeier im Medaillongebäude des Stadthauptmannshofes in Mölln.

2003

Das Jahr 2003 stand im Zeichen des 10-jährigen Bestehens der Eulenspiegel-Gilde.

Die Feier im Stadthauptmannshof, mit Speis und Trank und diversen Belustigungen, u.a. eine Aufführung von den Eulenspiegellaien, hatte nach einstimmiger Ansicht aller Teilnehmer das Prädikat „erstklassig“ verdient.

Den Schalk im Nacken

Eulenspiegelgilde feierte zehnjähriges Bestehen

Mölln (se). Zehn Jahre Eulenspiegelgilde – mehr als ein Grund stolz zu sein. Und ein Anlass einmal zünftig zu feiern: Ausnahmsweise nicht mit einem Gläschen Sekt sondern mit „Hochprozentigem“ begrüßte kürzlich Till Eulenspiegel persönlich über 80 Mitglieder, Freunde und geladene Gäste zur Jubiläumsfeier. Das rustikale Ambiente des Stadthauptmannshofes bot genau den richtigen Rahmen für den Abend.

Rustikale Schlacht- und Käseplatten mit selbstgebackenem Brot und erlesene Weine warteten neben manch anderen Überraschungen auf die Gäste. Die Gruppe „Hinterhof“ aus Flensburg fackelte nicht lange. Mit ihren Bänkellösungen in historischen Kostümen und so wie die Zuhörer kurzer Hand ins Gesäß. Kaum etwas blieb vom Spott der drei Musiker verschont.

Am 17. Februar 1993 haben damals acht Gründungsmitglieder Alfred Flögel, Hubertus Engelke, Petra Werner, Udo Sonntag, Manfred Pöhls, Heinz Ruppertsrofen, Mario Schäfer und Walter Hahn die Gilde im historischen Rats-



Alfred Flögel (Mitte) und Till Eulenspiegel alias Mario Schäfer begrüßten zünftig zusammen mit der Gruppe „Hinterhof“ die Gäste zum zehnjährigen Bestehen der Eulenspiegelgilde. Foto: Seel

keller aus der Taufe. Zunächst mehr aus einer Not heraus geboren, entwickelte sich die Gilde im Laufe der vergangenen zehn Jahre zu einem festen kulturellen Bestandteil der Stadt Mölln.

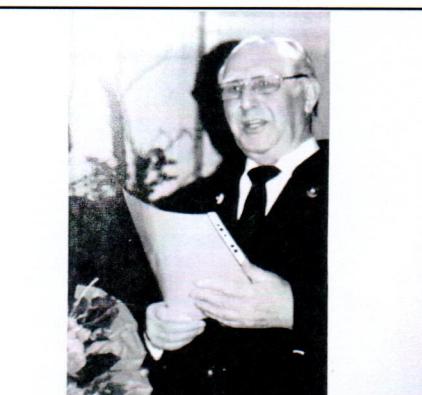
Hatte zunächst kaum einer der acht Gründer eine Idee, wie sich die Gilde entwickeln würde, entstanden schnell die Kleinkunstabende, verschiedene Reisen zu anderen Till-Eulenspie-

gelelstädten sowie die Verleihung des „Eulenspiegel des Jahres“. Ein besonderes Spektakel sind die obligatorischen Taufen am Eulenspiegelbrunnen. Jedes neue Mitglied der Eulenspiegelgilde wird mehr oder weniger sanft von Till Eulenspiegel alias Mario Schäfer mit dem Wasser geworfen. So aufgeweckt in die närrische Gilde, bemühen sich die Mitglieder stets, die Nachfahren des Tills, also Menschen mit Witz und schelmischem Humor ins Rampenlicht zu

rücken. Diese Aufgabe ist nicht immer leicht. Hat man allerdings eine geeignete Person gefunden, wird diese jährlich mit dem „Till“, einer Plastik des Künstlers und Gildemitgliedes Klaus Büchner, geehrt.

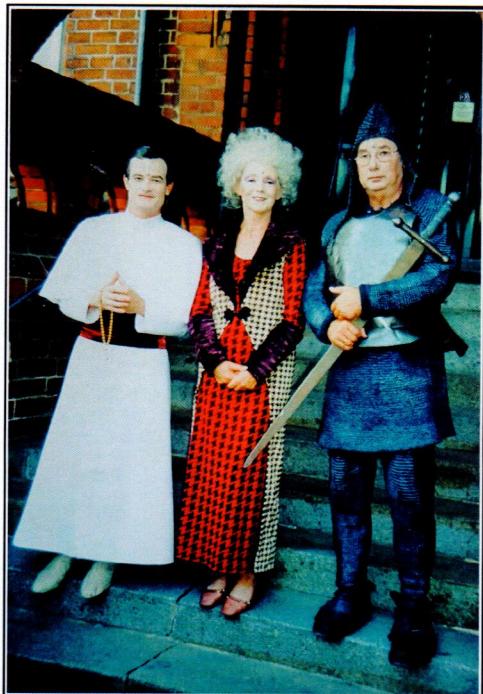
Der traditionelle Stammtisch am jedem ersten Dienstag im Monat sowie die jährliche Sylvesttersfeier mit zweitligiger Unterhaltung und musikalischen Darbietungen gehören zum festen Ritual der Eulenspiegelgilde.

Auf der Jahreshauptversammlung im „Seeblick“ wurden nicht nur neue Mitglieder getauft, es gab auch eine Änderung in der Führung der Gilde. Das Gründungsmitglied Alfred Flögel trat von seinem Amt als 1. Vorsitzender zurück, und wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Neuer Vorsitzender wurde Gernot Exter.



Gründungsmitglied des Eulenspiegelgilde Mölln von 1993 und seitdem ihr 1. Vorsitzender wird auf der Jahreshauptversammlung bestimmt zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Alfred, der nach zehnjähriger Amtszeit auf eine neuerrichtete Kandidatur verzichtete, fand in Gernot Exter einen würdigen Nachfolger. Die Gilde schätzt sich glücklich, dass Alfred aus dem Kreis mit seinem Rat das Säte steht. Entscheidend geprägt wurde die Gilde durch das Preisgeldschecke Höhe 240,- an Wissen Alfred Flögel über Mölln und der damit innerseitlich verbindlichen Symbolträchtigkeit des Till-Eulenspiegel.

Auf dem Möllner Markt fand die Aufführung „Narrenlage“ statt, bei der drei Mitglieder der Gilde ihre schauspielerischen / komödiantischen Fähigkeiten unter großem Applaus beweisen konnten:

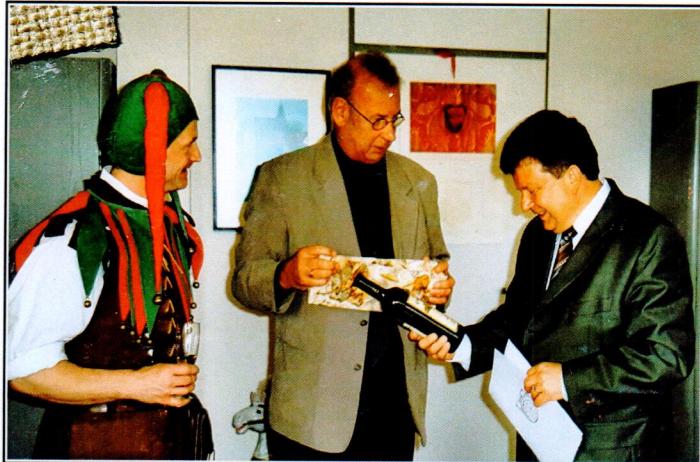


Mario, Dagmar, Gernot

Acht neue Täuflinge durften sich im September öffentlich von Till „beträufeln“ lassen, eine Veranstaltung, die wie immer für einen großen Publikumsandrang sorgte.

2004

Nach fast 20 Jahren hat Mölln wieder einen Eulenspiegel-Kurator erhalten. Am 1. April (kein Aprilscherz!!) wurde Gernot Exter diese Ehre zuteil.



Der Museumsleiter Michael Packheiser las aus dem Buch von Charles de Coster „Ulenspiegel und Lamme Goedzak“ ausführlich und derart packend vor, dass man sich in der Zeit zurückversetzt fühlte.



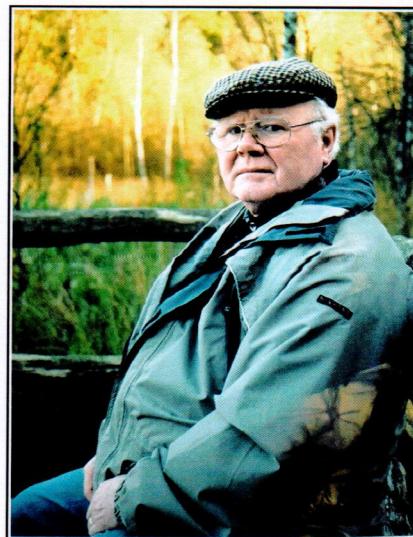
Im September erlebte der Marktplatz wiederum unter großer Anteilnahme der Möllner Bevölkerung die Taufe von 7 neuen Gildemitgliedern. Darunter waren auch das heutige Vorstandsmitglied Werner Wurr mit seiner Ehefrau Ute.

Eine „gesalzene Sache“ war die Tagesfahrt der Gilde in das nicht so weit entfernte Lüneburg. Die Besichtigung der traditionsreichen Stadt und des Salzmuseums war allerdings nicht versalzen.

Der Narrenschmaus der Gilde beendete allerdings nicht die Aktivitäten in 2004. Im Dezember lud sie noch zu einem öffentlichen Vortrag in das Hotel „Schwanenhof“ in Mölln ein. Dr. Manfred Weißfinger aus Zernsdorf berichtete über „Till Eulenspiegel - ergötzlich oder entsetzlich?“ und erklärte ausführlich, wie er zu einem Freund des Schalksnarren wurde.

2005

Berichtenswert aus diesem Jahr ist die Tatsache, dass eine Reihe von Gildemitgliedern ihr persönliches 10-jähriges Jubiläum feiern konnten, darunter unser amtierender Vorsitzender Gernot Exter, der leider schon verstorbene Lud'n Engel und der Chronist der Gilde, Harald Drewes.



Beim diesjährigen Taufspektakel wurden leider nicht nur die Täuflinge nass, sondern auch die zahlreichen Zuschauer. Aber das war ja auch nichts absolut Neues!
Auf den Spuren Eulenspiegels ging die Fahrt nach Bernburg, wo Till sich damals als Turmbläser beim Grafen von Anhalt verdingte.

2006

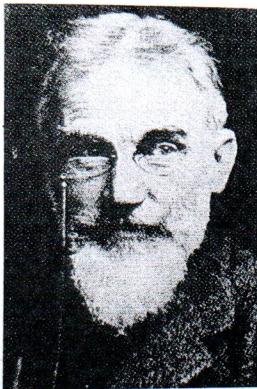
Auf der 1. Ehrenamtsmesse für den Kreis Herzogtum Lauenburg war die Gilde mit einem eigenen informativen Stand vertreten.



In der Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand in seinen Ämtern bestätigt. Prof. Bernd Ulrich Hücker hielt einen Vortrag zum Stand der Eulenspiegelforschung.
Im Juli feierten die Stadt Mölln, das Möllner Museum und die Eulenspiegelgilde den 150. Geburtstag des Ehrenbürgers der Stadt Mölln, des irischen Literaten und Nobelpreisträgers George Bernard Shaw.



Zum 150. Geburtstag Bernard Shaws, Nobelpreisträger und Ehrenbürger der Stadt Mölln, laden das **Möllner Museum**, das **Stadtarchiv Mölln** und die **Eulenspiegel-Gilde** gemeinsam zu einem öffentlichen Vortrag ein:



Bernard Shaw: Eulen-(?) Spiegel der Gesellschaft

Eine literarische
Geburtstagsfeier

mit Beiträgen von
Christian Lopau
Michael Packheiser
Gernot Exter
Mario Schäfer
und Dagmar Rossow

Musikalische Umrahmung: Folklore und Songs aus Irland
mit Matthias Lage und Stefan Battige (Keltische Harfen)

Mittwoch, 26. Juli 2006, 19.30 Uhr
auf der Ratsdiele
des historischen Möllner Rathauses

Eintritt: 2,50 Euro Karten nur an der Abendkasse

Bernard Shaw: Eulen-(?) Spiegel der Gesellschaft

Eine literarische
Geburtstagsfeier

mit Beiträgen von
Christian Lopau
Michael Packheiser
Gernot Exter
Mario Schäfer
und Dagmar Rossow

Musikalische Umrahmung: Folklore und Songs aus Irland
mit Matthias Lage und Stefan Battige (Keltische Harfen)

Mittwoch, 26. Juli 2006, 19.30 Uhr
auf der Ratsdiele
des historischen Möllner Rathauses

Eintritt: 2,50 Euro Karten nur an der Abendkasse

Mölln feiert Shaw, seinen Ehrenbürger

Festabend zum 150-sten Geburtstag

VON MARC VON KOPYLOW

MÖLLN – Eine Posse eigener Art, eines Till Eulenspiegel nicht unwürdig, war vor 56 Jahren die Idee, den irischen Literaten George Bernard Shaw zum „Ehren-Eulenspiegel“ ernennen zu wollen. Daraus wurde schließlich eine skurrile Ehrenbürgerwürde. Hintergrund waren die Vorbereitung zum Eulenspiegelfestspiel 1950 in Mölln. Shaw sollte der Feier zum 600. Todestag Eulenspiegels den nötigen Glanz verleihen.

Noch heute sieht sich die Eulenspiegelfigur zu Mölln in Nöten, will sie die damals gesponnene Verbindung zwischen dem gesellschaftskritischen irischen Literaten und Theaterkritiker und dem Lebemann Till Eulenspiegel einigermaßen tragfähig erklären. So nutzt sie den jetzt anstehenden 150. Geburtstag von Shaw morgen zu einem unterhaltsamen und lehrreichen Abend unter der Überschrift: „Shaw, Eulen-(?) Spiegel der Gesellschaft“. Mitveranstalter sind das Möllner Museum und das Stadtarchiv Mölln.

Folklore und Songs aus Irland erklingen dann auf der Ratsdiele im historischen Möllner Rathaus. Pastor Matthias Lage und Sven Battige übernehmen den musikalischen Part.

Stadtarchivar Christian Lopau präsentierte Biographisches von Shaw, ehe sich Museumsleiter Michael Packheiser der Ehrenbürgerwürde Shaw in Mölln widmet, denn „Ehren-Eulenspiegel“ wollte der 1950 94-Jährige nicht heißen. Der Nobelpreisträger für Literatur hatte so seine Schwierigkeiten mit Ehrungen. So lehnte er zunächst den Nobelpreis ab, ehe er ihm rückwirkend für das Jahr 1925 verliehen wurde. Auch beim zweiten Antrag des Nobelpreiskomitees verzichtete Shaw auf die Teilnahme an der offiziellen Feier und stiftete das Preisgeld für Literatur- und Kunsttausch.

Shaws Kunst lebt am Möllner Shaw-Abend mit Zitaten und Ausschnitten aus seinen Theaterstücken wieder auf. Die schauspielerische Arbeit übernehmen Mario Schäfer, Dagmar Rossow und Gernot Exter. Exter, Vorsitzender der Eulenspiegelfilde, sagt über Shaw im Vergleich zu Eulenspiegel: „Shaws Gesellschaftskritik ist feinsinniger“. Trotzdem habe Alt-Bürgermeisters Marcellus Michelssen 1950 eine besondere Vorliebe für Shaw gehabt. Welcher Art diese war, erfahren die Möllner vielleicht am Shaw-Abend. Der Eintritt kostet 2,50 Euro.

Aber es wurde auch eines anderen Schelms gedacht:

Der märkische Till namens Hans Clauert feierte in der brandenburgischen Stadt Trebbin seinen 500. Geburtstag. Die Möllner Gruppe, darunter die Eulenspiegellaien, nahmen in historischen Kostümen an dem Festumzug teil.



Der Künstler der Gilde, Harald Drewes, fertigte ein Ölgemälde von Till Eulenspiegel (Mario Schäfer). Die Gilde erwarb dieses Bild und schenkte es dem „Freundeskreis Möllner Museum“.



Vor der Jahresabschlussfeier aber wurde noch ein Tagesausflug nach Bremen unternommen. In dieser Stadt hatte auch Till sein (Un-)Wesen getrieben.

2007

Der Leipziger Satiriker Detlef Beck erhält den Ehrenpreis „Till 2007“ für seine humorvoll, in derber Tradition und ironischem Geist geschaffenen Karikaturen.

Detlef Beck erhält „Till des Jahres“

Satiriker und Cartoonist aus Leipzig von der Möllner Eulenspiegelfilde geehrt

Detlef Beck bekam vom leibhaftigen Möllner Till Eulenspiegel alias Mario Schäfer und den Gilde-Vorsitzenden Gernot Exter (von links) den Ehrenpreis „Till des Jahres“ überreicht. Detlef Becks Karikaturen werden von vielen Zeitungen und Zeitschriften gedruckt und sind auch im Internet zu sehen.

Foto: TIMO JANN

Schüler der Möllner Realschule führten den Zweikakter „Till und der Volksmund“ unter der Leitung von Jörg-Rüdiger Geschke auf.



Die Narren aus Schöppenstedt machten auf dem Weg nach Dänemark einen kurzen Halt in Mölln, damit einige von ihnen am Eulenspiegelbrunnen getauft werden konnten.



Im Juli unternahmen die Gildeschwestern und -brüder eine Tagesfahrt nach Wismar.

Zum 1. Eulenspiegel-Treffen hatte die Gilde die Narren aus Braunschweig, Trebbin, Schöppenstedt, Bernburg und Damme/Belgien auf den Möllner Markt geladen.

Möllner Till machte sie alle nass

Im Rahmen des großen Jubiläums der Möllner Schützen gab es gestern etwas bisher noch die Dagewesenes: ein internationales Treffen der Eulenspiegel aus Deutschland und Belgien – mit Taufen.

VON NORBERT DRESESEN

MÖLLN: Zum 600. Schützenfest in Mölln, das an diesem Wochenende seinen Höhepunkt erreicht, gehörten auch Aktionen, die nicht direkt etwas mit dem Schützenfest zu tun haben. So gab es gestern auf dem Markt ein Treffen aller jener sogenannten Till-Eulenspiegler aus Mölln und weit darüber hinaus den pfiffigen Narr so berühmt gemacht haben.

Gastgeber war der Möllner Eulenspiegel-Gilde, und die bot natürlich die entsprechenden Trachten-Schäfte auf. Der Anlasser sah sich kostümlich, als ihm plötzlich eine ganze Reihe anderer Narren gegenüberstehen. „Es war nicht alle Tage, dass ich einen Eulenspiegel begegnete“, freute er sich.

Dabei stand er nicht einem Till gegenüber, sondern gleich sechs Sympathisanten. Diese waren, die weiteste Anreise hatte dabei der flämische „Tijl Uilens-



Frohlockige Eulenspiegler, wenn das Auge blickt: Marion Stadt-Till Mario Schäfer (Mitte) begrüßte und tauft gestern auf dem historischen Markt seine Kollegen aus Schöppenstedt, Braunschweig, Trebbin und Damme in Belgien: Arnold Giezka, Jan Dyczka, Uwe Schulze, Marc Verkeyn, Lieve Verkeyn und Danny Goedecker (von links).

spiegel“ (Marc Verkeyn), begleitet von seinen Freunden Nele (Lieve Verkeyn) und Lamme (Dany Giezka). Die Figuren waren alles aus dem Nachbarland Charles de Coster, der Till weniger als Narren, sondern mehr als alten Volksmärchen beschreibt.

Aus Braunschweig, wo jedoch ebenfalls Eulenspiegler-Stände spielen, kam Jan Dyczka nach Mölln, genauso in schmucker Till-Kostüm wie Arnold Giezka und Schauspieler. Zu seinem Dorf gehört der Ortsteil Kneitlin-

gen, in dem der Narr von 767 geboren worden sein soll. Nicht fehlen beim internationalen Treffen durfte Hans Bauer, der Till-Eulenspiegel aus Schleswig-Holstein. Clausert war der „markische Eulenspiegel“, der nach durch allerhand Abenteuer und ein Buch bekannt wurde.

Den zahlreichen Zuschauern und Gästen fiel vor allem die weißen Figuren dann vorgestellt, bevor es feucht-fröhlich wurde. Möllner Till taufte nämlich alle bis auf Kneitlin, dessen langes, patschnassen Haaren waren sie

schließlich alle in die Narrenzunft der Stadt Mölln aufgenommen. Dabei handelt es der bekannten Till-Geschichten, dass nur wer einen Narren zum Narren machen kann, darf am nächsten Tag getauft werden. Jetzt folgte mit 707 Jahren Vergangenheit und 11 Narren vier. Dazu quollte die Gruppe „Saitenbulig“ mittelalterliche Melodien, und Klaus Irmischer trug im alten Möllner Stil neue Eulenspiegel-Lieder vor.

Nicht nur das Till-Treffen, sondern auch die Weltpremiere, die am Samstagabend stattfand, war eigentlich nur ein Überraschungsgeschenk.

Störend am internationalen Tauf-Fest war eigentlich nur, dass es ständig vom Himmel tropfte. Auch die Möllner Narren hatten an dem offiziellen Beginn ihres diesjährigen Festes wittermäßig wenig Glück. Es regnete so stark, dass die geplante Zapfenstreich an der Feldbäckerei kurzfristig abgesagt wurde.

Die Gastgeber hoffen für den großen Festumzug heute (Beginn um 14.30 Uhr am Quellenhof) auf trockenheit.

4-tägige Fahrt nach Damme (Belgien), auf der Suche nach dem „wahren“ Eulenspiegel.



Der Mittelalterforscher Frank Thunack aus Wolfenbüttel hielt im Dezember einen öffentlichen Vortrag im „Schwanenhof“. Thema war „Ulenspiegel und die Hanse“.

Die Silvesterfeier fand wiederum im Stadthauptmannshof statt. Hier stimmte das Ambiente.

2008

Der Sänger und Songschreiber Klaus Irmscher aus Mölln begeisterte gleich Anfang des Jahres mit seinem Programm „Genarrt, geäfft, geEulenspiegelt“ in der Ratsdiele des Historischen Rathauses.

Auch im neuen Jahr: Immer wieder attraktiv:

Genarrt, geäfft, geEulenspiegelt
Klaus Irmscher
Eulenspiegels Leben in Gesängen und Gesagtem

www.klaus-irmscher.de

präsentiert von:
Möllner Museum

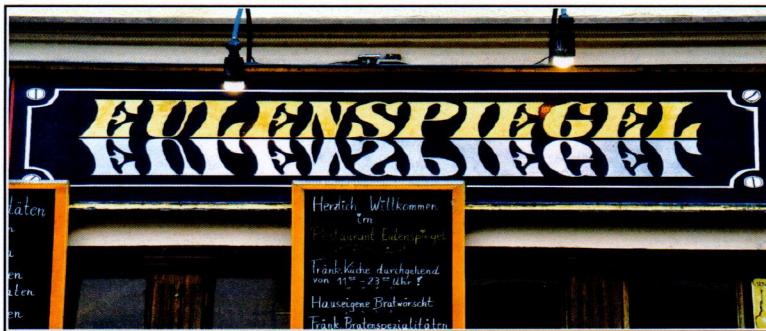
Freitag, 11.1.08 19.30 Uhr
Ratsdiele Historisches Möllner Rathaus
Eintritt 8,- € Tel. 04542 - 83 54 62

Eulenspiegeltage und Narrentaufe
Mittelalterliches Spektakel
auf dem Marktplatz

Till ist in seinem Element: Mit Schwung gießt er das Wasser aus dem Eulenspiegelbrunnen über den Kopf von Gerd Maas. Vorsichtshalber hatte das neue Mitglied der Möllner Eulenspiegelfamilie eine Schutzbrille gegen das kühle Nass aufgesetzt. Bericht auf Seite 3.

Die Narrentaufe!

Nach Bamberg, auf Till's Spuren im tiefen Süden. Auch diese Wirkungsstätte war Ziel der Gilde.

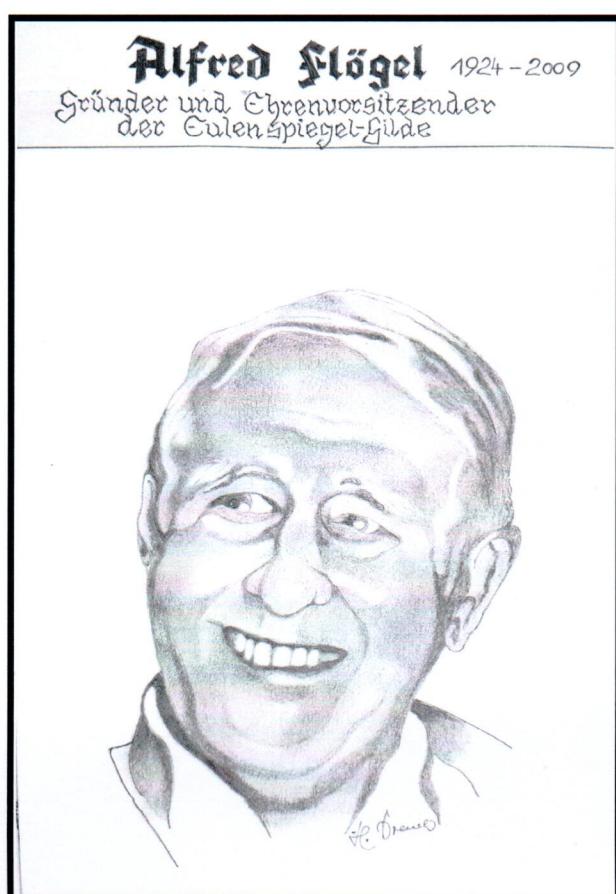


Jahresabschlussessen fand in diesem Jahr im Möllner Ratskeller statt.

2009

Jahreshauptversammlung in der „Waldlust“, die seit März 2008 das „Stammlokal“ der Eulenspiegel-Gilde ist.

Der Gründer und Ehrenvorsitzender der Gilde, Alfred Flögel, verstirbt am 21.06.2009



Alfred Flögel ist tot

MÖLLN - Es war ruhig geworden die letzten Jahre um Möllns ehemaligen Bürgermeister Alfred Flögel. Nun ist er endgültig gegangen.

Alfred Flögel ist am vorigen Sonntag im Alter von 84 Jahren gestorben.

Und die Stadt Mölln verliert einen, der sich durch seinen rastlosen Einsatz für den Sport, die Politik und Kultur und vor allem die Heimatgeschichte hoch verdient gemacht hat. Ein halbes Jahrhundert hat er so das Leben in dieser Stadt mit geprägt.

Eigentlich wollte der Mann gar nicht in die Poli-



Bis vor fünf Jahren nahm er aktiv am öffentlichen Leben teil.

tik, sagte er einmal den LN. Doch dann hätten ihn die anderen im Vorstand des früheren Turn- und Sportvereins gedrängt: „Du musst mitmachen“, sagten sie.

Und er machte mit. Bei den Christdemokraten, als Bürgervorsteher, als Kreistagsabgeordneter, als Ortsverbandsvorsitzender, im Heimatbund und Geschichtsverein. Er veröffentlichte Aufsätze, Bücher. Er hatte fundiertes Wissen – und Selbstvertrauen, legte sich, als es um das Alter seiner Heimatstadt ging, sogar mit Historikern an. Alfred Flögel – mit seinem Tode verliert Mölln ein Urgestein. ukk

Bei einer Tagestour nach Lübeck mit Rundgang und Bootsfahrt durfte natürlich eine Besichtigung des weltbekannten Holstentores nicht fehlen



Gemeinsam mit dem Möllner Museum veranstaltete die Gilde einen Klezmer Abend im Stadthauptmannshof, es wurde ein besonderer Folkloreabend.

2010

Immer wieder bemüht sich die Gilde, Künstler und Referenten einzuladen, die etwas Originelles über Till zu sagen haben. „Abendfüllende Narren-Weisheiten“ bot der Kabarettist und Liedermacher Dieter Huthmacher aus Pforzheim im Historischen Rathaus dar.

Das Referat von Prof. Dr. Bernd Hücker: „Eulenspiegels Lindenbaum“ betrachtete die Mythen, Bräuche und Historien des Mittelalters.

Eulenspiegelbier: Till's Hausbier wird vorgestellt - und für gut befunden.

Eulenspiegelbier – patentiert

Mölln (Ik) – Das passiert den Möllnern nicht wieder: per Markenschutz wurde ihnen das Bier genommen. Das ist die Kurzversion. Die längere Kurzversion ist, dass ein Rateburger(!) sich die Möllner Laute schützen ließ und die Möllner seitdem nun in Ratzeburg kaufen müssen. Doch so gut



schmeckt den Möllnern die Laune nun gar nicht mehr und damit solch eine Geschichte nicht wieder passiert, hat Mölln Marketing marketingmäßig reagiert. Fawurde Kontakt zu einer Fleischaenger Brauerei aufgenommen und kurzerhand ein eigenes Bier entwickelt. Das Eulenspiegel-Bier. Daraus steckt Fleischmarkt Mild. Warum gerade diese Geschmacksrichtung? Auch hier wurde nichts dem Zufall überlassen, denn laut einer Umfra-

ge trifft es zu: 75 Prozent den Geschmack älter Deutschen. Von Joachim Pieper (Erster Vorsitzender Mölln Marketing) schaute keinen Schriftwechsel und ließ sich diese Marke eintragen. Urkunde Nummer 302009048532 sichert nun den Möllnern die Rechte an diesem Namen mit Logo und Farben. Das neue Eulenspiegelbier ist zwar noch kein Markenprodukt, gab Pieper die Urkunde an Bürgermeister Wolfgang Engelmann mit der Begründung, dass dieses (Marken)Recht in die Hände der Stadt Mölln gehöre.

Was ist noch nicht alles, denn nun soll es weitergehen. Pieper: «In Zukunft wollen wir in dieser Richtung noch professioneller werden.»

Das Eulenspiegel-Bier, das bereits in Ratskeller ausgeschenkt wird, soll auch den Weg in weitere Gaststätten und Supermärkte finden – und natürlich in die Privathaushalte. Bei Gerträsle Stapsefeld kann es bereits erworben werden.

Wilhelm Koch und Hans-Jürgen Pieper (Mölln Marketing) übergaben die Markenschutzurkunde an Bürgermeister Wolfgang Engelmann.
Foto: Inga Kronfeld

Bei einer zweitägigen Berlinfahrt mit dem Stadtführer Gerd Kroupa war es eine „Pflichtaufgabe“, eine urtypische Berliner Kneipe zu besichtigen. Zufällig hieß diese „Eulenspiegel“.

Der Schauspieler Wolfgang Noack präsentierte Falladas „Der Trinker“ im Stadthauptmannshof. Es war eine Aufführung der Gilde in Zusammenarbeit mit der Möllner Kurverwaltung.

Möllner Markt am 10. 11. 2010

„Der Trinker“: Theater im Stadthauptmannshof



Mölln (pm). Ein besonderes Theaterereignis versprechen die Möllner Kurverwaltung und die Eulenspiegel-Gilde am Freitag, 12. November, um 19.30 Uhr im Stadthauptmannshof Mölln. Nach dem gleichnamigen Roman von Hans Fallada schrieb Mona Rosenquist das Drama „Der Trinker“, ein Ein-Personen-Stück, das von Wolfgang Noack interpretiert wird. Noack zeigte sich bei den Möllner Eulenspiegel-Festspielen 2009 als Bürgermeister Budden von seiner komödiantischen Seite, bei seinem Gastspiel am 12. November wird er sich in einer großen Charakterrolle präsentieren. „Der Trinker“ ist die Charakterstudie eines Mannes, der aus seiner bürgerlichen Existenz fällt und dessen Alkoholsucht unaufhaltsam seine Ehe, seine Firma und seinen finanziellen Rückhalt zerstört. Das Ende ist dann die Hölle einer psychiatrischen Klinik. Eintrittskarten sind im Kurmittelhaus und an der Abendkasse zu erhalten.

Beim Schelmenschmaus in der „Waldlust“ genossen die Teilnehmer gleich zweimal die Feuerzangenbowle : den berühmten Film mit Heinz Rühmann und das heiße Getränk!

2011

Aus gegebenen Anlass : 500 Jahre alt ist Hermann Botes Eulenspiegelbuch.

Die Deutsche Post gibt aus diesem Anlass eine Sonder-Briefmarke heraus. Ebenfalls im Juli erscheint die 10-Euro-Gedenkmünze „500 Jahre Till Eulenspiegel“. Die Gilde bietet beides vor dem Museum an.

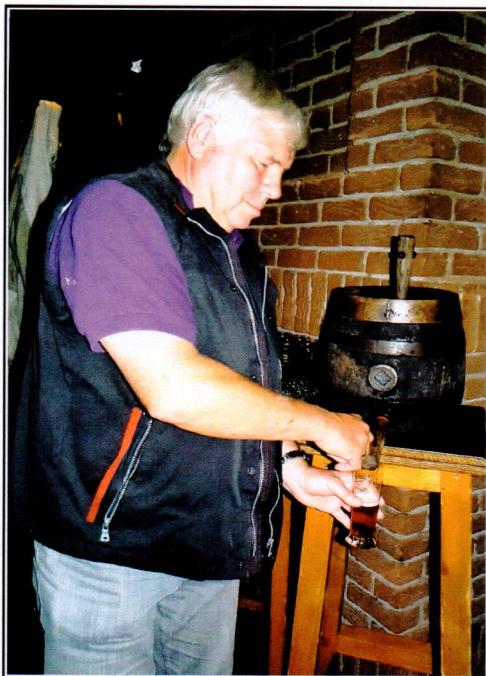


Die Deutsche Post
präsentiert eine Till-Marke
zum Sonderstempel



Ein Höhepunkt der feierlichen Eröffnung des Möllner Kurparks war die Präsentation der „Eulenspiegelrose“.

Eine Tagesfahrt nach Hamburg mit Besichtigung der „Hafencity“ endete mit der Einkehr im „Gröniger“.



Im November wurde in Mölln eine beeindruckende Wanderausstellung mit historischen Exponaten zum Thema „500 Jahre Eulenspiegelbuch“ gezeigt.

Eine Reise durch fünf Jahrhunderte

Große Eulenspiegel-Ausstellung in Mölln eröffnet

Mölln (te). Eine Wanderausstellung reist zurzeit durch vier Städte. Im Mittelpunkt steht der berühmte Narr, der 1350 in Mölln gestorben sein soll. Zu sehen war die Schau unter dem Titel „unFASSbar – Niet te vatten – Eulenspiegel 500 Jahre aktuell“ bereits in Schöppenstedt sowie im belgischen Damme. Jetzt ist sie in Mölln angekommen. Letzte Station soll im kommenden Jahr Bernburg an der Saale sein.

A photograph showing a group of people in a room, some seated at tables, during the opening of the exhibition. In the center, a man in a historical costume (Möllns Till Eulenspiegel) is interacting with others. The room has arched doorways in the background.

Ausstellungseröffnung auf der Ratsdiele: Möllns Till Eulenspiegel (Mario Schäfer, Mitte) meldet sich als Erster zu Wort. Dann erst kann Bürgermeister Jan Wiegers (li.) die Besucher begrüßen.
Foto: Teckenburg

Rund 70 Besucher waren dabei, als die Ausstellung diese Woche im Möllner Museum Altes Rathaus eröffnet wurde. Wie könnte es anders sein: Möllns Till Eulenspiegel (Mario Schäfer) meldete sich als Erster zu Wort. Liedermacher Klaus Irmischer sowie Jörg-Rüdiger Geschke und Lorenz Stellmacher stimmten musikalisch auf das Thema ein.

Vor 500 Jahren steckte Johannes Grüninger, Drucker in Straßburg, Till Eulenspiegel ins Fass. Genauer gesagt: Er

tat neben anderen Büchern aus seiner Produktion auch geschinnente und gebundene sowie noch nicht gebundene Exemplare seines „Kurtzweilig Lesen von Dyl Ulienspiegel“ in Bücherfässer. So konnten sie gut geschützt auf die Reise gehen zu den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig. Dort waren sie äußerst erfolgreich und Grüninger musste mehrfach nachdrucken. In Antwerpen wurden bald niederländische, englische und französische Übersetzungen gezeigt. Diese Geschichte ist auf dem Flyer zur neuen Ausstellung nachzulesen.

Fortsetzung auf Seite 5

2012

„Wie einer es schafft, Jahrhunderte aktuell zu sein“. Referat von Prof. Dr. Schwarz, Lausanne/Schweiz.



Till Eulenspiegel – seit 600 Jahren eine Erfolgsgeschichte

Mölln – Das Möllner Museum Historisches Rathaus, die Eulenspiegel-Gilde und die Lauenburgische Akademie für Wissenschaft und Kultur laden am Dienstag, 17. Januar, um 19.30 Uhr zum Vortrag „Eulenspiegel oder: Wie einer es schafft, Jahrhunderte aktuell zu bleiben“ von Prof. Dr. Alexander Schwarz (Lausanne) ein. Erstaunlich an Eulenspiegel ist seine Erfolgsgeschichte. Schon vor 600 Jahren wundert sich ein Theologe darüber, dass ein anderer nichts Besseres zu lesen wisse. Vor 500 Jahren setzt die Flut der gedruckten Versionen in vielen Spra-



Referent Prof. Alexander Schwarz kommt aus der Schweiz.

chen ein, die vor 200 Jahren durch die romantische Erfindung des Volksbuches neue Nahrung bekommt. Als sie zumindest außerhalb von Deutschland zu verebben droht, wirft der Belgier Charles de Coster mit seinem Epos einen Stein ins Wasser. Weltweite Verbreitung findet das 1938 in Zürich erschienene Kinderbuch von Erich Kästner. Der Vortrag untersucht Gemeinsamkeiten und Unterschieden aller Fassungen.

Der Eintritt für die Veranstaltung im Stadthauptmannshof beträgt fünf Euro. Anmeldung unter Telefon 0 45 42/83 54 62.

Auf den Spuren Till Eulenspiegels unternahmen die Gilde-Mitglieder eine Tagesfahrt nach Rostock.



2013

Das Theater im Stall in Neu Horst war Ziel einer Fahrt mit ca. 50 Teilnehmern! Das Ensemble spielte Deutsche Märchen in einer modernen, der Gegenwart angepassten Sprache.

Die Eulenspiegeltage: „Der Narr ist los“! Im Juni wurden bei dem üblichen Spektakel 5 neue Mitglieder in die Gilde ausgenommen.



Die Jubiläumsfahrt „20 Jahre Eulenspiegel-Gilde Mölln“ führte in die Heimat unseres Narren Till in das Braunschweiger Land, u.-a. nach Schöppenstedt, Gifhorn und Braunschweig. In Schöppenstedt kam es zu einem Treffen mit dem dortigen Till-Darsteller.



2014

Der Nachtwächter Günter Scholz führt die Gilde durch Mölln. Eine frostige Angelegenheit, die aber durch einen Punsch von Kosta gemildert wurde.

Mario Schäfer, Gründungsmitglied der Gilde, ist seit 20 Jahren als Till in Amt und Würden. Eine Erfolgsstory!



Er präsentierte die ersten Gilde-Biergläser.

Zur jährlichen Taufe auf dem Markt waren gleich drei Tills erschienen. Mehr geht nicht!

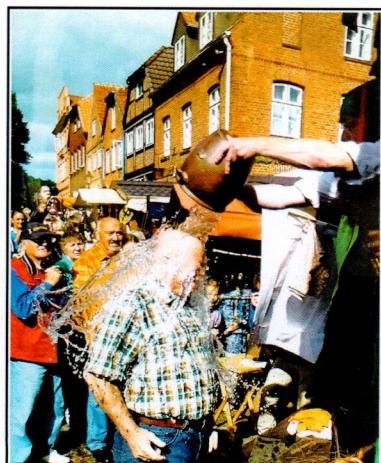


Mölln – Die Eulenspiegelta-ge auf dem Möllner Markt-platz waren gut besucht. Die Aussteller zeigten sich durchweg zufrieden. Krö-nender Abschluss war am Sonntag die Narrentaufe.

Till Eulenspiegel freute sich diebisch darauf, meh-re Menschen mit dem Ton-krug voll Wasser zum Nar-ren zu taufen. Mit triefen-dem Kopf mussten sie in drei Himmelsrichtungen jeweils laut rufen: „Ich bin ein Narr“. Da der ehemalige Leiter der Kriminalpolizei Ratzeburg, Kriminaldirektor a. D.

Manfred Sahn, erst ein Re-gencape überziehen wollte, dann dem Eulenspiegel auch noch scherhaft mit ei-nem Stock drohte, bekam er die volle Ladung eines gro-ßen Tonkruges über seinen Kopf gegossen. Neu in der Eulenspiegelfilde sind Ilka und Dieter Sojak, Hans Koop und Gudrun Storm.

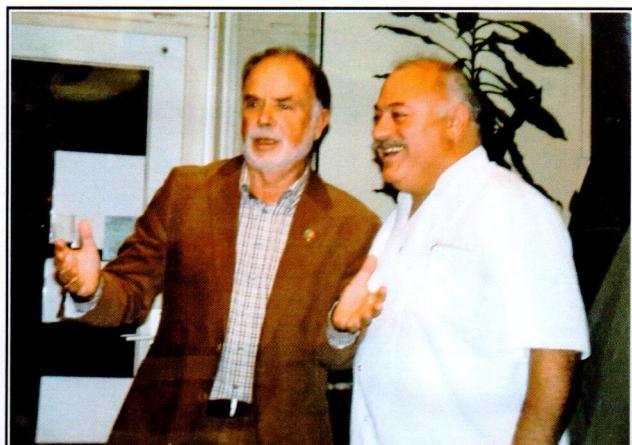
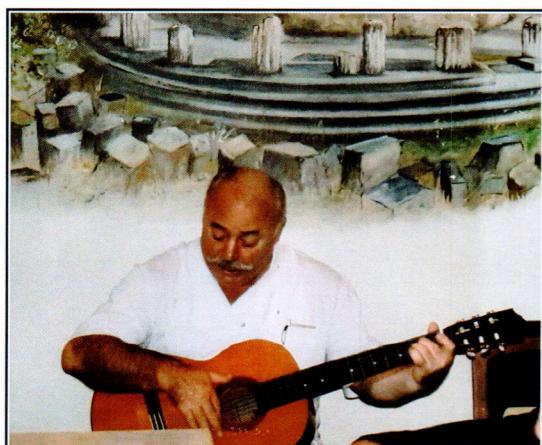
Vor der Taufe unterhiel-ten Stefanie Dechow, Sig-mar Schwendrau, Gundula Thiele und Mario Schäfer als Till die Zuschauer mit dem Stück „Eulenspiegel darf nicht heiraten“.



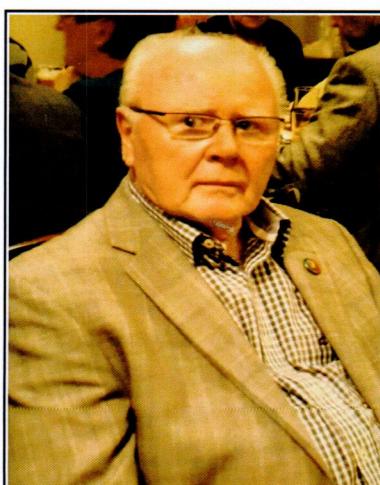
Ein Tagesausflug nach Stade mit netter, humorvoller Stadtführung und einer Bootsfahrt war trotz „suboptimalen“ Wetters ein Volltreffer.



Mal anders: Das Jahresabschlussessen fand am 21.11. bei Kosta, unserem griechischen Gildemitglied, statt. Und: Es gab keinen Grünkohl!



Er muss einmal gewürdigt werden:



Harald Drewes, hochverehrter Chronist der Eulenspiegel-Gilde seit 1995

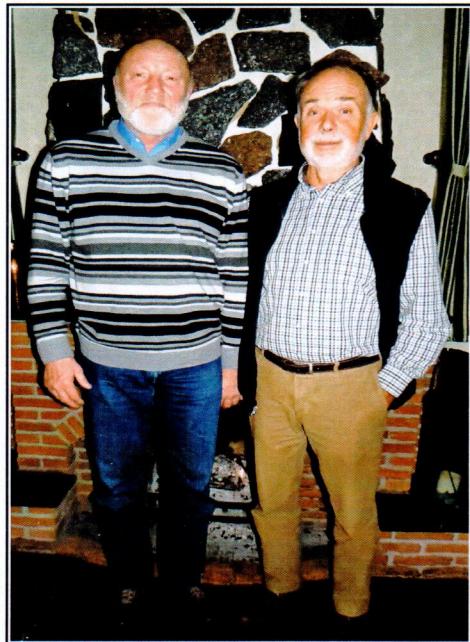
2015

Die Jahreshauptversammlung brachte einen Wechsel im Vorstand: für den ausscheidenden 2. Vorsitzenden Dieter Spix wurde Gerd Scharnweber gewählt.



Vier Täuflinge erklärten sich lauthals zu Narren und wurden in die Gilde aufgenommen.

Höhepunkt des Jahres war die Gildefahrt auf Eulenspiegels Spuren nach Leipzig. Für die Tage vom 11. bis 13. September hatten Wolfgang Lehmann und Gerd Maas ein vielfältiges Programm ausgearbeitet, das bei allen Teilnehmern ausgezeichnet ankam.



Neben dem obligatorischen Stadtrundgang folgte ein Höhepunkt dem anderen: Besuch beim Sender mdr, in Auerbachs Keller, wo schon Goethe gezecht hatte, Besuch einer Aufführung des berühmten Kabaretts „Leipziger Pfeffermühle“, Besichtigung des Völkerschlachtdenkmales und, und, und....



**KABARETT
Leipziger Pfeffermühle**

Kabarett Leipziger Pfeffermühle gGmbH
www.kabarett-leipziger-pfeffermuende.de
0341-9 60 31 96

Katharinenstraße 17 • 04109 Leipzig
Kretschmann's Hof

Vorsicht!
Lebende Satire!

Diese Karte ist von Umtausch und Rücknahme ausgeschlossen!

"Lügen"
F. Schneider, L. Roscher, H.-J. Silbermann

Mitte Reihe 7 Platz 1
Preis: 22,00 Euro
Samstag 12.09.2015 - 20:00 Uhr

Das Eulenspiegel-Museum erhielt eine Spende der Gilde:
Der Museumsleiter Michael Packheiser nahm aus der Hand des Vorsitzenden Gernot Exter vier Bände des Eulenspiegel-Buches von Erich Klahn (1901 - 1978) entgegen. Klahn hatte den flämischen Till in 1312 Aquarellen dargestellt.



Bevor das Jahr mit einer zünftigen Silvesterfeier zu Ende ging, fand noch das traditionelle Grünkohlessen mit reicher Beteiligung und bester Stimmung statt.

2016

Zum 23. Mal jährten sich die Taufen der Eulenspiegelmilie, in diesem Jahr waren es 6 Täuflinge. Und wie immer endete die Veranstaltung mit einem deftigen Narrenschmaus.

Eine sommerliche Grillparty am See gefiel allen 55 Teilnehmern gut, auch wenn das Wetter nicht immer mitspielte.



Der Höhepunkt des Jahres aber war wieder die Fahrt auf Eulenspiegels Spuren. Zu Besuch bei einem anderen Mann, dem ein ähnliches Gedankengut wie Till nachgesagt wird, ging es nach Hann. Münden in Süd-Niedersachsen. Dort traf unser Till mit dem berühmten Wanderarzt Dr. Johann Andreas Eisenbart zusammen.



Beim Empfang der Gilde im Rathaus wurden launige Reden gehalten und Präsente ausgetauscht.



Natürlich durften eine Schifffahrt auf der Werra, die Teilnahme an einer Open-Air-Aufführung über Eisenbarts Leben und die Wanderung zur Tilly-Schanze nicht fehlen.

Auf der Rückfahrt wurde auf der Sababurg im Reinhardswald Halt gemacht. In diesem „Dornröschen-Schloss“ sollen die Gebrüder Grimm das Märchen geschrieben haben. Es wurde uns gesanglich mit Musikbegleitung vorgetragen.

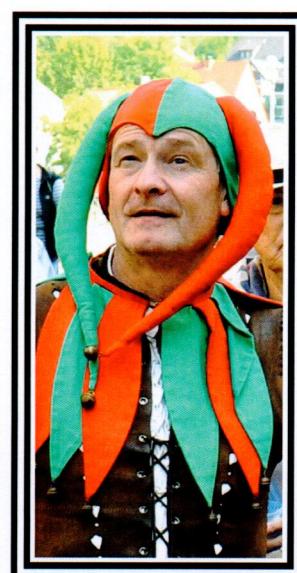


2017

Das Gildejahr 2017 begann mit einem traurigen Ereignis. Unser Gildebruder Mario Schäfer, der zu den Gründungsmitgliedern der Gilde gehörte und der seit fast einem Vierteljahrhundert den Till für die Stadt Mölln verkörperte, verstarb am 4. April plötzlich und absolut unerwartet. Sein Verlust für die Gilde ist genauso schwerwiegend wie für die gesamte Stadt Mölln. Er hatte sich in seiner „Dienstzeit“ mit seiner Rolle als Till so identifiziert, dass man die beiden kaum mehr unterscheiden konnte.

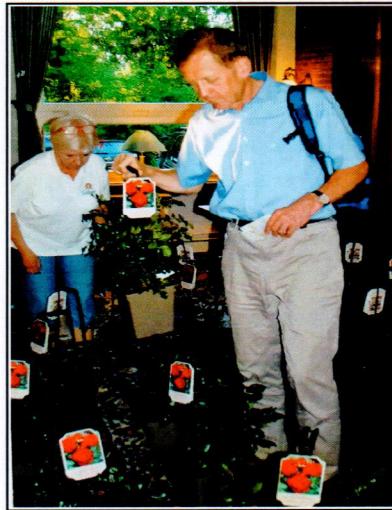
Mario hat sich wie kaum ein Zweiter um die Eulenspiegelgilde verdient gemacht; er hinterlässt eine Lücke, die sehr schwer zu schließen sein wird.

Die Berichte über und Nachrufe auf seinen Tod füllen Seiten!



Hic fuit !

Bei der Jahreshauptversammlung konnten von den Mitgliedern die „Till-Rosen“ erworben werden. Die geplante Taufe der Rose musste wegen des Todes von Mario Schäfer abgesagt werden, soll aber in 2018 nachgeholt werden.



Die Wahlen bestätigten den Vorstand in seinen Ämtern.

Das Gildejahr wurde in der Folge mit Vorträgen ausgefüllt. Die Veranstaltungen fanden im Theatersaal des Augustinums statt.

Zunächst stellte Gernot Exter Einheimischen und Zugezogenen die Person des Till Eulenspiegel vor.

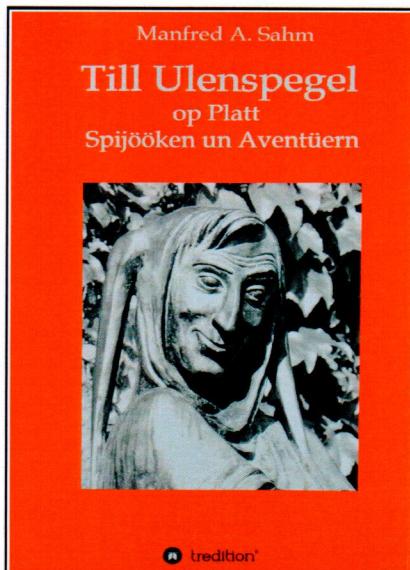
Das Gildemitglied Gerd Kroupa schuf einen humorvollen Vergleich zwischen Till und dem altgriechischen Philosophen Sokrates.

Im September stellte die Stadt den neuen Eulenspiegeldarsteller vor:
Sven Kolb aus der Nähe Frankfurts/M. hatte die Ausschreibung für sich entscheiden können.

Ein Narrenspiel „Eulenspiegels Enkel“ trug der bekannte Schauspieler und Autor Markus Veith vor. Dieses Ein-Personen-Stück ganz in Versform war eine reife Leistung und begeisterte das Publikum.



Unser Gildebruder Manfred Sahm hat nach fast 1-jähriger Arbeit sein Buch „Till Ulenspegl op Platt - Spijööken un Aventüern“ herausgegeben. Enthalten sind alle 96 Historien in plattdeutscher Sprache und die alten Holzschnitte von 1515.



Mit dem obligatorischen Advents-Grünkohlessen und lustigen Vorträgen sowie der Silvesterfeier endete das Gildejahr.

Mal schauen, was das neue, das Jubiläumsjahr 2018 bringt!

Diese Jubiläums-Chronik ist ein Auszug aus den Gilde-Chroniken von Harald Drewes von 1993 bis 2017.

*Redaktion: Harald Drewes, Gerd Maas, Manfred Sahm
Bilder und Layout: Irmtraut Sahm*

© 2018 by Eulenspiegelgilde, Mölln